



**Liebe Gemeindemitglieder, lieber Freundeskreis!**

## **Rabbinisches Wort**

Alle jüdischen Feste haben ihr eigenes Aroma: Rosch HaSchanah schmeckt nach Apfel und Honig, Sukkot duftet nach Herbstlaub, zu Chanukka liegt der Geruch von öligen Latkes in der Luft. Tu BiSchwat ist nicht ohne Nüsse, Datteln und viele Früchte denkbar, Purim schmeckt nach Hamantaschen (und ein bisschen auch nach Wodka), Pessach ist das Fest von trockener Matzah mit Bitterkräutern und süßem Charosset. Der Geschmack von Schawuot aber



ist der von Käsekuchen, Blintzes und vielen Arten von Milchspeisen. Schon seit dem Mittelalter ist dieser Brauch überliefert, aber über seinen Ursprung wissen wir nicht viel. Nach biblischen Quellen ist Schawuot das Fest der Weizenernte und anderer Erstlingsfrüchte. Und weil die Schilderung der Offenbarung am Berg Sinai anhebt mit dem Vers: „Im dritten Monat nach dem Auszug der Kinder Israel aus Ägypten kamen sie in die Wüste Sinai“ (Ex 19,1), deuteten die Rabbiner Schawuot als das Fest der Gabe der Torah.

Welchen Geschmack aber hat die Torah? Nach Ansicht der Rabbiner kann er nur als süß und angenehm gedacht werden, wie „Honig und Milch unter deiner Zunge“ (Hld 4,1). Und so entwickelten sich zahlreiche kulinarische Traditionen, die sich alle um Milch, Quark und Käse drehen und auf die Gabe der Torah Bezug nehmen. Das hebräische Wort für Milch („chalaw“) hat den Zahlenwert von 40, das wurde als Hinweis auf die 40 Tage verstanden, die Moscheh auf dem Berg Sinai verbrachte, um die Torah zu erhalten. Der Zahlwert von „gwinah“ (hebr.: Käse) hingegen ist 70, ein Symbol für die 70 Gesichter der Torah. Und auch Kinder sollten ihre erste Begegnung mit dem Torahstudium als lieblich in Erinnerung behalten: Aus dem mittelalterlichen Worms ist der Brauch überliefert, Jungen im Alter von drei Jahren zu Schawuot zum Rabbiner zu bringen, der ihm von einem Holzbrett das hebräische Alphabet vorsagte und ihn den auf jedem Buchstaben liegenden Honig lecken ließ. Dazu gab es auch in Honig getunkten Kuchen, in den Bibelverse eingebacken waren und ein hartgekochtes Ei, das ebenfalls mit Versen beschriftet war. So konnten sich die Kinder die Torah buchstäblich einverleiben und hatten die erste prägende Erfahrung mit dem Lernen auf eine positive Weise.

Daran knüpfen wir in diesem Jahr wieder mit unserem „Käsekuchenwettbewerb“ an, der uns nicht allein kulinarische Genüsse bringen wird, sondern auch verbunden ist mit Torahstudium und Gemeinschaft. Ganz unabhängig davon, wer die vordersten Plätze belegt, wir werden die „Exponate“ gemeinsam verspeisen und uns daran erinnern, dass die Gabe der Torah am Sinai zum Gründungsdokument des jüdischen Volkes wurde.

Ihre/Eure Rabbinerin Ulrike Offenberg

## **Rückblick auf den Monat Mai**

### **Jom HaSchoah**

Am 28. April begingen wir den jüdischen Gedenktag für den Holocaust, Jom HaSchoah. Gäste und Gemeindemitglieder versammelten sich in der Synagoge. In ruhiger und nachdenklicher Stimmung begrüßte Volodymir Pesok die Anwesenden. Zu Beginn ertönte das Lied „Ani Ma'amin“, gesungen von Rebekka Dohme. Ihre Stimme und die Worte gingen allen zu Herzen. Die Namen der ermordeten jüdischen Männer, Frauen und Kinder der Stadt Hameln wurden von Timur und Eva Trieskunov vorgelesen. Zum Schluss wurden sechs Kerzen entzündet – in Erinnerung an die unfassbare Zahl von sechs Millionen ermordeten europäischen Juden.

### **Schabbaton von Limmud Rabbah**

Vom 29. April bis 1. Mai waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer des wöchentlichen Schiurs „Limmud Rabbah“ bei uns zu Gast. Sie kamen aus Wiesbaden, Ostfriesland, Berlin und anderen Orten Deutschlands, um nach bald zweijährigem gemeinsamen Lernen per Zoom einander und unsere Gemeinde kennenzulernen. Sie nahmen an unseren Schabbatgottesdiensten teil und hatten eine Führung durch das Museum und die Altstadt auf den Spuren der jüdischen Geschichte Hamelns. Und natürlich stand auch das Torahstudium im Mittelpunkt. Rabbinerin Offenberg bot mehrere Schiurim an. Zum Ausgang des Schabbat feierte die Gruppe eine bewegende Hawdalah-Zeremonie. Viele verabschiedeten sich in der festen Absicht, im nächsten Jahr wiederzukommen.



## Seniorenfrühstück

Am 5. Mai gab es eine kulinarische Fernreise in die Vergangenheit: „Was aß und trank man im Alten Orient?“. Im Rahmen von Aktion Mensch gab Olga Gerr Auskunft über Speisegepflogenheiten in der Antike. Das beim Frühstück servierte Brot war allerdings jüngerer Datums.

## Lag BaOmer

Am Donnerstag, den 19. Juni versammelten wir uns im Garten der Evangelisch-reformierten Gemeinde in der Hugenottenstraße zur Feier des Lag BaOmer. Pastorin Anne Walter und Rabbinerin Offenberg brachten die Mitglieder beider Gemeinden miteinander in ein angeregtes Gespräch. Nach einem gemeinsamen „LeChajim“ war das schöne Büfet eröffnet, das Lioubov reichhaltig vorbereitet hatte und zu dem auch Gemeindemitglieder Salate und andere Speisen beisteuerten. Petro Shurupov war derweil der Grillmeister und bereitete die koscheren Würstchen auf dem Grill zu. Ganz herzlichen Dank auch an Christian Meyer von der Reformierten Gemeinde und an Heinrich Moos, die beim Aufbau halfen.

## Jüdisches im Juni

### Schawuot



Schawuot, eines unserer traditionellen Pilgerfeste, bezeichnet den 50. Tag nach Pessach und ist der Dankbarkeit der Gabe der Thora gewidmet und lädt uns in jedem Jahr neu ein, ganz besonders zu studieren und die Torah als Maßstab für das eigene Leben zu entdecken

Am Sonnabend, 4. Juni, 17.30 Uhr, feiern wir in der Synagoge einen Abendgottesdienst, in dem wir auch die Festtagslesung aus der Torah, die von der Gabe der Torah am Sinai handelt, vortragen. Am nächsten Morgen, Sonntag, 5. Juni, 11.00 Uhr, wollen wir unseren mittlerweile traditionellen „Käsekuchen-Wettbewerb“ veranstalten, an dem zu beteiligen jede/r herzlich eingeladen ist.

### Vortrag über Marc Chagall

In Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit bieten wir einen Vortrag mit Herrn Spangenberg über den berühmten jüdischen Künstler Marc Chagall an. Der Vortrag findet am Mittwoch, den 1. Juni um 11.00 Uhr in der jüdischen Gemeinde Hameln. Wir danken Hans-Georg Spangenberg ganz herzlich und freuen uns auf seinen interessanten Vortrag und das Wiedersehen mit ihm.

### Info Veranstaltung

Am Mittwoch, den 8. Juni, findet in unserer Gemeinde eine Info-Veranstaltung für die ukrainischen Flüchtlinge statt. Die Sozialarbeiterin des Niedersächsischen Landesverbandes, Margarita Suslovitsch, wird über das Thema „Diplomanerkennung und Arbeitsmarkt“ sprechen.

### Jahresmitgliederversammlung

Am 12. Juni findet unsere Jahresmitgliederversammlung statt. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung. Wer bei der Mitgliederversammlung verhindert ist, kann im Büro eine Vollmacht abgeben.

### Projekt Aktion Mensch

Am Freitag, 17. Juni um 11:00 Uhr findet ein zweites Seniorenfrühstück statt. Unter der Leitung von Olga Gerr backen wir Challot zur Feier des 25-jährigen Bestehens unserer Gemeinde. Wir laden alle ein, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

### Konzert zum 25. Gemeindegeburtstag

Anlässlich unseres 25. Gemeindejubiläums wird am 19. Juni um 15.00 Uhr ein Konzert „Duo Nefesh“ stattfinden. Das Konzert ist Teil des Kulturprogramms des Zentralrates der Juden. „Duo Nefesh“ besteht aus Marjan Abramovitsch und Olga Abdissa. Der Sänger Marjan Abramovitsch tritt seit 2005 mit jiddischem Liedgut und Witzen auf. Dabei wird er von der Pianistin Olga Abdissa musikalisch begleitet. Es wird Büchertische und ein Büfet geben, und wir werden mit einem „LeChajim“ auf die nächsten 25 Jahre der Gemeinde anstoßen. Die Mitglieder der Gemeinde und des Freundeskreises sind herzlich eingeladen.



## Gemeinde-Schabbaton in Berlin

Am letzten Juni-Wochenende unternehmen wir eine Gemeindefahrt nach Berlin. Wir werden die Schabbatgottesdienste verschiedener Synagogen besuchen, auch die neue Ausstellung des Jüdischen Museums und auch manche touristischen Attraktionen (z.B. das neue Schloss/Humboldt-Forum Unter den Linden). Die Reise erfolgt mit dem Zug und mit öffentlichen Verkehrsmitteln, im Zentrum Berlins sind Hotelzimmer reserviert. Wer an dieser Gemeindefahrt teilnehmen möchte, möge dies bis 10. Juni im Büro anmelden. Die Kosten werden pro Person etwa bei 100 € liegen.

## Gute Besserung

Der unsere Väter Abraham, Jizchak und Jakob, und unsere Mütter Sarah, Rivkah, Rachel und Lea segnete, möge all unseren Kranken Segen und Heilung senden. Mögen sie mit Geduld und Herzensstärke gesegnet sein und möge ihnen vollständige Genesung an Körper und Geist zuteilwerden. Mögen auch all jene, die sie pflegen und sich um sie kümmern, mit Kraft, Ausdauer und Hoffnung gestärkt werden.



## Mazel Tov

Wir gratulieren Rebekka und Amitai Schleier zur Geburt ihrer Tochter Galila Yara und freuen uns mit den Familien Dohme und Schleier.

Ende Mai wird Lea Golberg ihre Bat Mitzwah in der Berliner Synagoge Oranienburger Straße feiern. Wir gratulieren ihr herzlich und freuen uns mit der Familie Pelts-Golberg.

## Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich allen, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützen. In diesem Monat möchten wir besonders hervorheben: Familie Ovsievitsch für ihre monatliche Spende, Ute Niedert, Ute Gibas, Berger-Haustein (BAFZA), V. Bogachyk, Nira Scherer, Itai Böing, Familie Dohme. Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.



## Jahrzeiten im Juni

Etya Scheinberg	01. 06. 2011 / 28. Ijar 5771
Dr. Ilja Latkov	05. 06. 1998 / 11. Siwan 5758
Matvey Slavinskiy	23. 06. 1998 / 29. Siwan 5758
Abrash Boruchov	06. 06. 2011 / 04. Siwan 5771
Elena Gorbacheva	04. 06. 2012 / 14. Siwan 5772
Valentina Barulina	23. 06. 2012 / 03. Tammus 5772
Grigori Ziskand	25. 06. 2013 / 17. Tammus 5773
Mariya Tretyachenko	05. 06. 2019 / 02. Siwan 5779
Polina Pelts	08. 06. 2019 / 05. Siwan 5779



Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Angehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.

Schalom,  
Ihr Vorstand

## Gemeindebrief Archiv

### Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland  
Mitglied der Weltunion progressiver Juden  
Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

[www.JGHReform.org](http://www.JGHReform.org) • Email: [jgh@jghreform.org](mailto:jgh@jghreform.org)

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: [racheldohme@jghreform.org](mailto:racheldohme@jghreform.org)

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB

## Program für Juni 2022 • Sivan–Tammus 5782

Öffnungszeiten des Gemeindebüros: Montag bis Freitag 9.00–17.00 Uhr.

Mittwoch, 1. 6.	11.00	<b>„Marc Chagall“</b> . Vortrag von Hans-Georg Spangenberg. In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Samstag, 4. 6.	17.30	<b>Erew Schawuot</b> . Gottesdienst mit Torahlesung
Sonntag, 5. 6.	11.00	<b>1.Tag Schawuot</b> „Käsekuchen-Wettbewerb“
Mittwoch, 8. 6.	11.00	<b>Info-Veranstaltung</b> für ukrainische Flüchtlinge: „Anerkennung von Diplomen und Arbeitsmarkt“. Mit Margarita Suslovitsch (Hannover)
	18.00	<b>Schiur</b> über die Haftarah von Schabbat „Beha'alotcha“, per Zoom
Sonntag, 12. 6	15.00	<b>Jahresmitgliederversammlung</b>
Mittwoch, 15. 6.	18.00	<b>Schiur</b> über die Haftarah von Schabbat „Schlach Lecha“, per Zoom
Freitag, 17.6.	11.00	<b>Seniorenfrühstück</b> . Wir backen Challot zum 25. Gemeindejubiläum Leitung: Olga Gerr. Mit freundlicher Unterstützung von „Aktion Mensch“
Sonntag, 19. 6.	15.30	Aus Anlass des 25. <b>Gemeindejubiläums</b> : Tag der Offenen Tür und <b>Konzert von „Duo Nefesh“</b> . Mit freundlicher Unterstützung des Zentralrates der Juden
Mittwoch, 22. 6.	18.00	<b>Schiur</b> über die Haftarah von Schabbat „Korach“, per Zoom
Freitag–Sonntag, 24.–26. 6.		<b>Gemeinde-Schabbaton in Berlin</b> . Bitte bis 10. Juni im Büro anmelden
Mittwoch, 29.6.	18.00	<b>Schiur</b> über die Haftarah von Schabbat „Chukkat“, per Zoom
<b>Außerhalb der Gemeinde</b>		
Donnerstag, 2. 6.	18.00	<b>„Zeitreise: Der Monat Siwan“</b> . Rabbinerin Offenberg spricht über Fest Und Traditionen des Jüdischen Jahres, Begegnung Christen und Juden, Niedersachsen e.V., per Zoom
Montag, 13. 6.	18.00	<b>„Schanah &amp; Sanah“</b> . Gespräch zwischen Iman Andrea Reimann und Rabbinerin Offenberg über den Lebenszyklus im Islam und im Judentum, per Zoom